

Kindertagesbetreuung im Jahr 2015: Versorgungsquoten, Strukturqualität und Pro-Kopf-Ausgaben im Ländervergleich

Martin R. Textor

Zum 01.03.2015 wurden in Deutschland laut dem Statistischen Bundesamt (2016) 3.341.786 Kinder in 54.536 Kindertageseinrichtungen von 528.560 pädagogischen Fachkräften betreut. 18.034 Kitas hatten einen öffentlichen und 36.502 einen freien Träger. Von den 3.341.786 betreuten Kindern waren 593.639 im Alter von 0 bis unter 3 Jahren, 2.275.306 im Alter von 3 bis unter 7 Jahren (ohne Schulkinder); 451.549 waren Schulkinder im Alter von 5 bis unter 11 Jahren und 16.485 Schulkinder im Alter von 11 bis unter 14 Jahren. 865.961 Kinder hatten einen Migrationshintergrund (definiert als ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils); bei 558.342 Kindern wurde in der Familie nicht vorrangig Deutsch gesprochen. 80.299 Kinder erhielten Eingliederungshilfe nach SGB XII/SGB VIII wegen mindestens einer Behinderung.

Weitere 148.806 Kinder wurden am 01.03.2015 laut dem Statistischen Bundesamt (2016) von 44.107 Tagespflegepersonen betreut. Von ihnen waren 101.600 im Alter von unter 3 Jahren und 26.785 im Alter von 3 bis unter 7 Jahren (ohne Schulkinder); 15.937 waren Schulkinder im Alter von 5 bis unter 11 Jahren und 3.725 Schulkinder im Alter von 11 bis unter 14 Jahren. 23.051 Kinder hatten einen Migrationshintergrund (definiert als ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils); bei 11.125 Kindern wurde in der Familie nicht vorrangig Deutsch gesprochen. 964 Kinder erhielten Eingliederungshilfe nach SGB XII/SGB VIII wegen mindestens einer Behinderung.

Wie *Tabelle 1* verdeutlicht, liegt die Betreuungsquote bei Kindern im Alter von 0 bis unter 3 Jahren in Deutschland bei 32,9%. Dabei gibt es große Unterschiede zwischen den Bundesländern: Am niedrigsten ist die Betreuungsquote in Nordrhein-Westfalen mit 25,9% und am höchsten in Sachsen-Anhalt mit 57,9%. In allen ostdeutschen Bundesländern liegt die Betreuungsquote über 50%, während die westdeutschen Länder gerade einmal einen Durchschnittswert von 28,2% erreichen. Hingegen werden bei einer Betreuungsquote von 94,9% nahezu alle Kinder im Alter von 3 bis unter 6 Jahren erreicht. Die Quoten variieren viel weniger zwischen den Bundesländern als bei den unter Dreijährigen, und zwar zwischen 91,0% in Bremen und 97,3% in Rheinland-Pfalz.

Der in § 24 SGB VIII geregelte Rechtsanspruch auf Förderung in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege wird also in den Bundesländern recht unterschiedlich genutzt, vor allem von Kindern im Alter von 0 bis unter 3 Jahren. Dies hängt mit dem Mangel an Betreuungsplätzen für diese Altersgruppe zusammen, insbesondere in den westdeutschen Bundesländern. So zeigen die in *Tabelle 1* wiedergegebenen Betreuungswünsche von Eltern mit unterdreijährigen Kindern, dass der Betreuungsbedarf in *allen* Bundesländern viel höher ist als die derzeitigen Betreuungsquoten, und zwar um bis zu 14,1% (Bremen).

Der *Tabelle 1* kann ferner entnommen werden, dass 18,1% der Kinder im Alter von 0 bis unter 3 Jahren und 43,9% der Kinder im Alter von 3 bis unter 6 Jahren täglich mehr als sieben Stunden in Kindertageseinrichtungen und -tagespflege betreut werden. Hier gibt es wieder große Unterschiede zwischen den Bundesländern: Die Ganztagsbetreuungsquoten variieren

bei den unter Dreijährigen zwischen 10,1% in Bayern und 47,7% in Thüringen sowie bei den Drei- bis unter Sechsjährigen zwischen 21,5% in Baden-Württemberg und 91,5% in Thüringen. Die ostdeutschen Bundesländer erreichen mit Ganztagsquoten von 39,6% bzw. 74,2% bei weitem höhere Werte als die westdeutschen Länder mit 12,8% bzw. 36,5%.

Hier zeigen die im Fünften Bericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend 2015) referierten Ergebnisse von Elternbefragungen, dass bei weitem mehr Eltern von unterdreijährigen Kindern eine Betreuung von 35 Stunden und mehr wünschen, als das derzeitige Angebot ermöglicht. Allerdings besteht kein Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz; in § 24 SGB VIII heißt es nur: "Der Umfang der täglichen Förderung richtet sich nach dem individuellen Bedarf".

Tabelle 1: In Kindertageseinrichtungen und -tagespflege betreute Kinder: Betreuungsquote, Betreuungswunsch der Eltern und Ganztagsquote am 01.03.2015 nach Bundesländern

Bundesland	Kinder im Alter von 0 bis unter 3 Jahre ¹ (Anteil in %)			Kinder im Alter von 3 bis unter 6 Jahre ¹ (Anteil in %)	
	Betreuungsquote	Betreuungswunsch der Eltern ²	täglich mehr als sieben Stunden betreut	Betreuungsquote	täglich mehr als sieben Stunden betreut
Baden-Württemberg	27,8	38,8	10,4	95,5	21,5
Bayern	27,5	36,7	10,1	93,5	34,1
Berlin	45,9	53,5	30,1	95,9	61,9
Brandenburg	56,8	61,3	37,8	97,2	63,6
Bremen	27,1	41,2	16,3	91,0	36,0
Hamburg	43,3	51,8	22,7	92,5 ³	46,1
Hessen	29,7	39,7	18,1	93,6	48,2
Mecklenburg-Vorpommern	56,0	62,5	41,1	96,3	67,6
Niedersachsen	28,3	39,6	11,0	94,8	26,9
Nordrhein-Westfalen	25,9	39,1	12,6	94,5	44,4
Rheinland-Pfalz	30,6	42,5	15,6	97,3	49,7
Saarland	28,3	39,4	22,1	96,7	46,3
Sachsen	50,6	56,7	42,0	96,8	81,2
Sachsen-Anhalt	57,9	62,2	46,6	96,0	83,1
Schleswig-Holstein	31,4	43,6	13,8	93,2	30,0
Thüringen	52,4	56,6	47,7	97,2	91,5
Deutschland	32,9	-	18,1	94,9	43,9
Westdeutschland	28,2	-	12,8	94,5	36,5
Ostdeutschland ⁴	51,9	-	39,6	96,6	74,2

1. Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege, die nicht zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen, sowie Kinder in Kindertageseinrichtungen
2. Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der repräsentativen Regionalbefragung zu den Betreuungswünschen der Eltern von Kindern unter 3 Jahren 2015, laut http://www.laendermonitor.de/fileadmin/contents/indikatoren/datenblaetter_2016/tab1_lm16.jpg (21.07.2016)
3. Zusätzlich 8,8% der drei- bis unter sechsjährigen Kinder waren in vorschulischen Einrichtungen.
4. mit Berlin

Quellen: Bertelsmann Stiftung (2016), Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2016), Statistisches Bundesamt (2016)

Für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist nicht nur eine die Arbeitsdauer überschreitende Betreuungszeit von Kleinkindern relevant (z.B. bei einer Ganztagsstelle müssten es 45 Stunden sein, wenn man jeweils eine halbe Stunde für das Bringen und Abholen des Kindes rechnet), sondern auch eine den Arbeitszeiten entsprechende Öffnung der Kindertageseinrichtung. *Tabelle 2* verdeutlicht, dass nur 20,6% der Kitas vor 7.00 Uhr öffnen und nur 1,3% noch nach 18.00 Uhr geöffnet haben. So entsteht eine schwierige Situation für erwerbstätige Eltern, die im Schichtbetrieb oder am Abend arbeiten müssen. Während Kindertagesstätten in den ostdeutschen Bundesländern wenigstens Rücksicht auf Eltern nehmen, die um 7.00 Uhr herum an ihrem Arbeitsplatz sein müssen – hier öffnen 79,6% der Einrichtungen vor 7.00 Uhr gegenüber 5,2% in Westdeutschland –, haben Eltern, die um bzw. nach 18.00 Uhr arbeiten müssen, kaum noch eine Chance auf Kindertagesbetreuung: Gerade einmal 1,3% aller Kitas schließen später als 18.00 Uhr.

Tabelle 2: Öffnungs- und Schließzeiten von Kindertageseinrichtungen am 01.03.2015 nach Bundesländern (Anteil in %)

Bundesland	Öffnungszeiten			Schließzeiten		
	vor 7.00 Uhr	7.00-7.30 Uhr	nach 7.30 Uhr	vor 16.30 Uhr	16.30-18.00 Uhr	nach 18.00 Uhr
Baden-Württemberg	5,7	79,1	15,2	54,1	45,2	0,7
Bayern	7,5	79,3	13,2	34,0	64,9	1,1
Berlin	36,7	37,1	26,1	15,4	82,4	2,2
Brandenburg	85,2	8,7	6,1	8,0	86,9	5,2
Bremen	6,4	59,1	34,5	58,9	40,0	1,1
Hamburg	33,2	40,6	26,2	25,3	69,3	5,4
Hessen	2,1	83,3	14,7	30,1	68,6	1,2
Mecklenburg-Vorpommern	92,5	4,8	2,7	1,4	93,9	4,7
Niedersachsen	3,1	69,9	27,0	57,2	42,0	0,8
Nordrhein-Westfalen	2,2	84,1	13,7	41,3	58,1	0,6
Rheinland-Pfalz	2,7	88,4	8,9	36,9	62,5	0,6
Saarland	3,5	91,9	4,6	11,2	87,3	1,5
Sachsen	89,7	6,7	3,5	8,9	89,3	1,7
Sachsen-Anhalt	96,5	2,3	1,2	2,3	95,8	2,0
Schleswig-Holstein	8,4	77,1	14,5	58,8	39,9	1,3
Thüringen	93,4	4,7	1,9	7,0	92,1	0,9
Deutschland	20,6	65,3	14,1	35,8	62,8	1,3
Westdeutschland	5,2	79,1	15,7	43,0	56,0	1,0
Ostdeutschland ¹	79,6	12,3	8,1	8,1	89,3	2,6

1. mit Berlin
Quelle: http://www.laendermonitor.de/fileadmin/contents/indikatoren/datenblaetter_2016/tab83_lm16.jpg
(21.07.2016)

Tabelle 3 zeigt, dass Kleinkinder in Kindertageseinrichtungen in verschiedenen Gruppentypen betreut werden. Traditionell vorherrschend sind Krippengruppen, in denen sich 42,1% aller unter Dreijährigen befinden, und Kindergartengruppen, in denen 56,2% aller Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind. In Ostdeutschland werden diese "klassischen" Gruppentypen etwas häufiger genutzt als in Westdeutschland. Dafür gibt es in den westdeutschen

Bundesländern mehr Kinder, die in für Zweijährige geöffneten Kindergartengruppen betreut werden. Hingegen besuchen in den ostdeutschen Bundesländern mehr Kinder Einrichtungen ohne feste Gruppenstruktur. Jedoch wird dieser statistische Wert in erster Linie dadurch erreicht, dass Berlin Ostdeutschland zugerechnet wurde: Hier befinden sich 40,0% der unter Dreijährigen und 41,1% der älteren Kleinkinder in solchen Gruppen. Für die Betreuung von Kindern im Alter von 0 bis unter 3 Jahren spielen auch Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren eine große Rolle: Hier befinden sich 24,8% dieser Kinder – in Westdeutschland sogar 27,8%. Rund ein Zehntel der Kleinkinder besucht altersübergreifende Gruppen.

Tabelle 3: Kinder in Kindertageseinrichtungen nach Gruppentyp am 01.03.2015					
	<i>Einrichtungen ohne feste Gruppenstruktur</i>	<i>Krippen- bzw. Kindergartengruppen</i>	<i>Kindergartengruppen, für Zweijährige geöffnet</i>	<i>Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren</i>	<i>altersübergreifende Gruppen</i>
	<i>Kinder unter 3 Jahren (Anteil in %)</i>				
Deutschland	11,0	42,1	10,7	24,8	11,5
Westdeutschland	8,8	36,9	14,2	27,8	12,3
Ostdeutschland	15,6	52,7	3,3	18,5	9,9
	<i>Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt (Anteil in %)</i>				
Deutschland	9,5	56,2	22,7	2,2	9,3
Westdeutschland	8,0	55,5	25,8	1,8	8,9
Ostdeutschland ¹	15,2	59,0	10,8	4,0	11,0
1. mit Berlin					
Quellen: http://www.laendermonitor.de/fileadmin/contents/indikatoren/datenblaetter_2016/tab36b_lm16.jpg , http://www.laendermonitor.de/fileadmin/contents/indikatoren/datenblaetter_2016/tab36b1_lm16.jpg (21.07.2016)					

In den verschiedenen Gruppentypen finden Kleinkinder unterschiedliche Strukturen vor, z.B. die Gruppengröße, die altersmäßige Zusammensetzung und die Gruppenöffnung betreffend. Aber auch die Fachkraft-Kind-Relation variiert je nach Gruppentyp – und je nach Bundesland –, wie *Tabelle 4* verdeutlicht. So liegt der Personalschlüssel in Krippengruppen zwischen den Extremen 2,9 (Baden-Württemberg) und 6,0 (Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt), in für Zweijährige geöffneten Kindergartengruppen zwischen 7,0 (Baden-Württemberg) und 12,4 (Mecklenburg-Vorpommern), in Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren zwischen 3,1 (Baden-Württemberg, Bremen) und 7,3 (Sachsen, Sachsen-Anhalt), in altersübergreifenden Gruppen zwischen 4,8 (Bremen) und 10,8 (Mecklenburg-Vorpommern) sowie in Kindergartengruppen zwischen 7,0 (Baden-Württemberg) und 13,2 (Mecklenburg-Vorpommern). Im Durchschnitt ist die Fachkraft-Kind-Relation in den westdeutschen Bundesländern besser als in den ostdeutschen.

Da der Personalschlüssel ein wichtiger Faktor der Strukturqualität in Kindertageseinrichtungen ist, verweist die große Bandbreite der in *Tabelle 4* genannten Werte darauf, dass Kleinkinder in den verschiedenen Bundesländern höchst unterschiedliche Entwicklungsbedingungen vorfinden. So macht es z.B. einen großen Unterschied, ob eine Fachkraft in einer Krippengruppe 2,9 Kinder wie in Baden-Württemberg oder doppelt so viele wie in Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt betreuen muss – bedenkt man alleine den hohen Zeitaufwand für das Wickeln, Füttern und Ankleiden von Unterdreijährigen. Hinzu kommt, dass bei der Be-

rechnung des Personalschlüssels die *gesamte* Arbeitszeit der pädagogischen Fachkräfte angesetzt wurde, also unberücksichtigt blieb, dass diese während der Woche auch Verfügungszeit haben (z.B. für die Vorbereitung von Bildungsangeboten oder die Dokumentation von Beobachtungen), sich zu Teambesprechungen treffen, Termingespräche mit Eltern führen, Büroarbeit erledigen usw. Sie verbringen also viel weniger Zeit mit den ihnen anvertrauten Kindern als der Personalschlüssel impliziert.

Tabelle 4: Personalressourceneinsatzschlüssel¹ (Median) nach Gruppentypen in den Bundesländern am 01.03.2015					
<i>Bundesland</i>	<i>Krippengruppe</i>	<i>Kindergartengruppe, für Zweijährige geöffnet</i>	<i>Gruppe mit Kindern unter 4 Jahren</i>	<i>Altersübergreifende Gruppe</i>	<i>Kindergartengruppe</i>
Baden-Württemberg	2,9	7,0	3,1	4,9	7,0
Bayern	3,6	8,2	3,8	5,9	8,4
Berlin	5,5	8,4	6,0	7,4	8,1
Brandenburg	6,0	10,3	7,1	9,2	10,8
Bremen	3,1	7,5	3,1	4,8	7,1
Hamburg	4,6	7,8	4,9	6,3	7,8
Hessen	3,6	8,5	3,8	6,3	9,0
Mecklenburg-Vorpommern	5,7	12,4	6,8	10,8	13,2
Niedersachsen	3,7	7,5	3,9	5,2	7,7
Nordrhein-Westfalen	3,4	7,2	3,7	5,6	8,3
Rheinland-Pfalz	3,4	7,6	4,2	5,8	8,2
Saarland	3,4	9,1	3,8	5,6	8,8
Sachsen	6,0	11,3	7,3	10,0	12,2
Sachsen-Anhalt	6,0	10,3	7,3	9,1	11,2
Schleswig-Holstein	3,5	7,7	3,6	5,3	7,9
Thüringen	5,0	9,6	7,1	8,8	10,5
Deutschland	4,1	7,7	4,2	6,1	8,6
Westdeutschland	3,4	7,5	3,7	5,5	8,0
Ostdeutschland ²	5,8	10,4	7,0	8,8	11,4

1. Der Wert gibt Auskunft darüber, wie viele ganztags betreute Kinder (Ganztagsbetreuungsäquivalente) von einer Vollzeit arbeitenden Fachkraft (Vollzeitäquivalent) betreut werden.
2. mit Berlin
Quelle: http://www.laendermonitor.de/fileadmin/contents/indikatoren/datenblaetter_2016/tab43a1_lm16.jpg
(22.07.2016)

Für die Qualität der Kindertagesbetreuung ist auch relevant, wie viele Kinder mit Migrationshintergrund bzw. mit einer anderen Familiensprache als Deutsch in der jeweiligen Kindertageseinrichtung sind. So binden diese Kinder viel Zeit der Fachkräfte, da sie z.B. einer alltagsintegrierten und häufig auch einer speziellen Sprachförderung bedürfen. Aber auch die Elternarbeit ist aufwändiger, da oft ein Dolmetscher gesucht und hinzugezogen werden muss. Laut *Tabelle 5* variiert der Anteil der Kinder mit ausländischem Herkunftsland mindestens eines Elternteils bei Unterdreijährigen zwischen 4,2% (Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt) und 31,6% (Hamburg) und bei Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt

zwischen 5,8% (Mecklenburg-Vorpommern) und 47,0% (Bremen). In Westdeutschland hat bereits jedes dritte ältere Kleinkind, das sich in Tagesbetreuung befindet, einen Migrationshintergrund. In Ostdeutschland sind es 13,3%, wobei dieser Wert in erster Linie durch die Einbeziehung des Landes Berlin (34,4%) zustande kommt; in den ostdeutschen Flächenstaaten liegen die Anteile zwischen 5,8 und 7,4%.

Tabelle 5: Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege¹ am 01.03.2015 (Anteil in %)

<i>Bundesland</i>	<i>Anteil unter Dreijähriger mit ausländischem Herkunftsland mindestens eines Elternteils</i>	<i>Anteil der Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt mit ausländischem Herkunftsland mindestens eines Elternteils</i>
Baden-Württemberg	27,5	37,7
Bayern	21,0	27,7
Berlin	25,3	34,4
Brandenburg	4,9	6,9
Bremen	29,7	47,0
Hamburg	31,6	41,4
Hessen	29,5	41,7
Mecklenburg-Vorpommern	4,2	5,8
Niedersachsen	15,6	22,9
Nordrhein-Westfalen	25,3	35,0
Rheinland-Pfalz	26,5	33,7
Saarland	21,3	29,1
Sachsen	4,9	7,4
Sachsen-Anhalt	4,2	6,5
Schleswig-Holstein	14,0	19,9
Thüringen	4,7	6,5
Deutschland	19,4	28,9
Westdeutschland	24,0	32,8
Ostdeutschland ²	9,3	13,3

1. die nicht zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen
2. mit Berlin
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2016)

Der *Tabelle 5* kann auch entnommen werden, dass der Anteil der unter Dreijährigen mit ausländischem Herkunftsland mindestens eines Elternteils mit 19,4% geringer ist als derjenige der Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt mit 28,9%. Dies verweist darauf, dass Kleinkinder mit Migrationshintergrund später in Kindertagesbetreuung kommen als Kinder mit in Deutschland geborenen Eltern – obwohl für sie eine so frühzeitig wie möglich einsetzende (Sprach-) Förderung besonders wichtig wäre. Hinzu kommt, dass ihre Eltern auch etwas kürzere Betreuungszeiten vereinbaren (Bertelsmann Stiftung 2016). Besonders problematisch ist aber, dass sich Kinder mit ausländischem Herkunftsland mindestens eines Elternteils in einzelnen Kindertageseinrichtungen "ballen" (Autorengruppe Bildungsberichterstattung 2014, S. 243). So ist nur unter erschwerten Bedingungen eine bedarfsgerechte Sprachförderung möglich. Gänzlich unerforscht ist noch, wie es sich auf die Entwicklung von Kindern mit in Deutschland geborenen Eltern auswirkt, wenn in ihrer Kita-Gruppe mehr als ein Drittel oder gar mehr als die Hälfte der Kinder einen Migrationshintergrund haben. So dürfte die Arbeitskapazität der pädagogischen Fachkräfte weitgehend durch die durch Sprachprobleme erschwerte Interaktion mit Letzteren und deren (Sprach-) Förderung ausgelastet sein.

Ein weiterer wichtiger Faktor der Strukturqualität von Kindertageseinrichtungen ist die Ausbildung der pädagogischen Fachkräfte. *Tabelle 6* zeigt, dass in Westdeutschland mit 16,2% mehr Fachkräfte einen Berufsfachschulabschluss (z.B. als Kinderpfleger/in oder Sozialassistent/in) haben als in Ostdeutschland mit 1,4%, wobei die Anteile zwischen 36,6% (Bayern) und 0,5% (Brandenburg) schwanken. Dementsprechend verfügen in Westdeutschland nur 66,1% der Mitarbeiter/innen über einen Fachschulabschluss (z.B. als Erzieher/in oder Heilpädagog/in), während es in Ostdeutschland 85,6% sind (wobei die Anteile zwischen 50,1% in Bayern und 92,5% in Mecklenburg-Vorpommern variieren). Bedenkt man, dass in Ostdeutschland mit 5,8% gegenüber 5,2% auch mehr Fachkräfte einen Hochschulabschluss haben (mit einer Bandbreite von 2,6% im Saarland und 9,6% in Hessen), kann man verallgemeinernd sagen, dass dort das pädagogische Personal besser qualifiziert ist.

Tabelle 6: Bundesländer nach Qualifikationsniveaus¹ des pädagogischen Personals in Kindertageseinrichtungen am 01.03.2015 (Anteil in %)						
<i>Bundesland</i>	<i>Hochschulabschluss</i>	<i>Fachschulabschluss</i>	<i>Berufsfachschulabschluss</i>	<i>sonstige Ausbildungen</i>	<i>in Ausbildung</i>	<i>ohne Abschluss</i>
Baden-Württemberg	4,6	68,3	9,5	7,0	7,9	2,7
Bayern	4,3	50,1	36,6	2,5	4,8	1,6
Berlin	5,9	78,6	1,4	4,6	7,5	2,0
Brandenburg	2,8	90,2	0,5	2,6	2,9	1,0
Bremen	8,9	66,0	11,2	4,8	5,1	3,9
Hamburg	8,9	57,7	19,7	5,9	2,6	5,1
Hessen	9,6	68,0	4,8	6,4	7,7	3,6
Mecklenburg-Vorpommern	3,2	92,5	1,3	1,2	0,3	1,4
Niedersachsen	4,5	71,4	15,8	4,0	1,0	3,3
Nordrhein-Westfalen	4,7	73,6	10,1	4,5	5,0	2,2
Rheinland-Pfalz	4,0	73,2	10,0	4,0	5,7	3,0
Saarland	2,6	68,3	18,5	3,1	5,5	2,0
Sachsen	8,8	84,6	0,6	2,7	2,0	1,3
Sachsen-Anhalt	4,5	87,3	3,0	2,2	2,1	1,0
Schleswig-Holstein	5,6	61,9	24,0	4,4	0,9	3,2
Thüringen	7,0	87,5	2,6	2,0	0,0	0,9
Deutschland	5,4	70,2	13,0	4,3	4,7	2,4
Westdeutschland	5,2	66,1	16,2	4,7	5,2	2,6
Ostdeutschland ²	5,8	85,6	1,4	2,8	3,0	1,3

1. Berücksichtigt werden fachlich einschlägige Hochschul-, Fachschul- und Berufsfachschulabschlüsse.
2. mit Berlin
Quelle: http://www.laendermonitor.de/fileadmin/contents/indikatoren/datenblaetter_2016/tab27_lm16.jpg
(21.07.2016)

Bundesweit sind 40,5% der pädagogisch tätigen Personen in Kindertageseinrichtungen ganztags beschäftigt – mit 43,6% mehr in Westdeutschland als in Ostdeutschland mit 28,9% (Ber-

telsmann Stiftung 2016). Dafür arbeiten dort mehr Mitarbeiter/innen 21 bis unter 38,5 Stunden (64,9% versus 38,5%). Eine vertraglich vereinbarte Wochenarbeitszeit von weniger als 21 Stunden haben mit 17,9% dann wieder mehr westdeutsche Fachkräfte als ostdeutsche mit 6,1%.

Tabelle 7: Zeitliche Leitungsressourcen in Kindertageseinrichtungen am 01.03.2015 (Anteil in %)

Bundesland	Kitas ohne vertraglich vereinbarte zeitl. Leitungsressourcen	bei Kitas mit zeitlichen Leitungsressourcen			wöchentliche Leitungsstunden pro tätiger Person (Median) ²
		verfügt eine Person über anteilige zeitl. Leitungsressourcen	verfügt eine Person über vollständige zeitl. Leitungsressourcen	gibt es ein Leitungsteam ¹	
Baden-Württemberg	20,0	71,8	23,5	4,7	1,5
Bayern	8,4	79,0	16,8	4,2	1,3
Berlin	22,9	42,1	37,5	20,4	2,1
Brandenburg	10,5	63,9	31,2	5,0	1,7
Bremen	32,0	20,6	52,4	27,0	2,5
Hamburg	14,5	15,7	49,9	34,4	3,3
Hessen	20,7	39,5	46,6	14,0	2,3
Mecklenburg-Vorpommern	3,5	65,2	20,6	14,2	2,0
Niedersachsen	17,7	43,6	40,6	15,7	2,2
Nordrhein-Westfalen	11,6	36,0	59,0	5,0	2,6
Rheinland-Pfalz	10,1	44,8	51,9	3,3	2,0
Saarland	9,8	37,0	59,8	3,2	2,2
Sachsen	4,9	41,6	43,9	14,5	2,9
Sachsen-Anhalt	1,8	81,3	14,4	4,3	1,4
Schleswig-Holstein	16,0	37,5	50,2	12,3	2,4
Thüringen	2,8	65,3	26,9	7,8	2,5
Deutschland	13,4	54,5	36,9	8,6	2,0
Westdeutschland	14,6	53,7	38,5	7,9	2,0
Ostdeutschland ³	8,7	57,3	31,3	11,4	2,1

1. In diesen Kitas arbeiten mindestens zwei Personen, die über anteilige und/oder vollständige Leitungsressourcen verfügen.
2. Bei der Anzahl der Tätigen werden mit Ausnahme von Tätigen in hauswirtschaftlichen und technischen Arbeitsbereichen alle Tätigen berücksichtigt, d.h. auch die Leitungskräfte selbst.
3. mit Berlin

Quellen: http://www.laendermonitor.de/fileadmin/contents/indikatoren/datenblaetter_2016/tab65b_lm16.jpg,
http://www.laendermonitor.de/fileadmin/contents/indikatoren/datenblaetter_2016/tab65_lm16.jpg,
http://www.laendermonitor.de/fileadmin/contents/indikatoren/datenblaetter_2016/tab66_lm16.jpg (22.07.2016)

Kita-Leiter/innen können ihre Leitungsfunktionen nur erfolgreich ausüben, wenn ihnen dafür genügend Zeit zur Verfügung steht. Der *Tabelle 7* kann entnommen werden, dass in 13,4%

aller deutschen Kindertageseinrichtungen überhaupt keine zeitlichen Leitungsressourcen ausgewiesen werden, wobei der Anteil zwischen 1,8% in Sachsen-Anhalt und 32,0% in Bremen schwankt. In Westdeutschland ist der Anteil mit 14,6% höher als in Ostdeutschland mit 8,7%.

In 54,5% der Kindertageseinrichtungen mit zeitlichen Leitungsressourcen sind die Leiter/innen ebenfalls als pädagogische Fachkräfte tätig, während sie in 36,9% der Kitas für die Leitungstätigkeit freigestellt sind. In 8,6% der Tagesstätten gibt es ein Leitungsteam mit anteiligen und/oder vollständigen zeitlichen Leitungsressourcen. Laut *Tabelle 7* befinden sich in Westdeutschland mit 38,5% mehr freigestellte Leiter/innen als in Ostdeutschland mit 31,3%, wobei der Anteil zwischen 14,4% in Sachsen-Anhalt und 59,8% im Saarland variiert. Hingegen sind in Ostdeutschland mit 11,4% mehr Leitungsteams zu finden als in Westdeutschland mit 7,9% – bei einer Bandbreite von 3,2% (Saarland) bis 34,4% (Hamburg). Der Prozentsatz der Leiter/innen mit anteiligen zeitlichen Leitungsressourcen beträgt 53,7% in Westdeutschland und 57,3% in Ostdeutschland; er schwankt zwischen 15,7% in Hamburg und 81,3% in Sachsen-Anhalt.

Wie ebenfalls der *Tabelle 7* entnommen werden kann, stehen Leiter/innen in Kindertageseinrichtungen mit zeitlichen Leitungsressourcen im Median 2,0 Leitungsstunden pro Woche je pädagogischer Fachkraft zur Verfügung. Dabei bewegen sich die Werte zwischen 1,3 Stunden in Bayern und 3,3 Stunden in Hamburg; der Median für Ostdeutschland unterscheidet sich nur minimal von dem für Westdeutschland (2,1 versus 2,0 Stunden).

Tagespflegepersonen betreuen im Durchschnitt 3,4 Kinder (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend 2016). Im Bundesdurchschnitt haben 15,0% der Tagesmütter und -väter eine pädagogische Ausbildung und einen Qualifizierungskurs mit 160 Stunden und mehr sowie 9,2% eine pädagogische Ausbildung und einen Qualifizierungskurs mit weniger als 160 Stunden absolviert. Einen pädagogischen Berufsabschluss haben 5,9% der Tagespflegepersonen, während 48,7% nur einen Qualifizierungskurs mit 160 Stunden und mehr sowie 16,9% einen Qualifizierungskurs mit weniger als 160 Stunden besucht haben. Ohne formale Qualifikation sind gerade einmal 4,3% der Tagesmütter und -väter.

Im Jahr 2014 wurden in Deutschland seitens der öffentlichen Hand 20.092.138.000 Euro an reinen Ausgaben für Kindertageseinrichtungen getätigt (nach Abzug der Einnahmen). Dazu kamen 2.796.283.000 Euro für die Förderung von Kindern in Kitas und in Tagespflege (Einzel- und Gruppenhilfen). Addiert man diese Beträge und teilt sie durch die Zahl der betreuten Kinder, erhält man die Pro-Kopf-Ausgaben. Sie lagen 2014 bei 6.668 Euro je Kind (inkl. investiver Ausgaben). Der *Tabelle 8* kann entnommen werden, dass die Pro-Kopf-Beträge auf der Länderebene stark variierten: Sieben Bundesländer gaben mehr als 7.000 Euro pro Kind für Kindertagesbetreuung aus – vier Länder hingegen weniger als 5.000 Euro. Der Spitzenreiter, das Land Berlin, wandte mit 9.390 Euro pro Kopf mehr als doppelt so viel wie Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern auf. Das Schlusslicht – Mecklenburg-Vorpommern – kam gerade einmal auf 3.868 Euro.

Wie an anderer Stelle erläutert wurde (siehe Textor 2016), lassen sich die großen Unterschiede zwischen den Bundesländern bei den Pro-Kopf-Ausgaben nur durch verschiedene Personalschlüssel und den Anteil der Kinder mit ausländischem Herkunftsland mindestens eines Elternteils erklären. Eine besonders große Rolle scheint die Beitragsfreiheit zu spielen: Fünf der sechs Länder mit den höchsten Ausgaben je Kind für Kindertagesbetreuung erlassen Eltern die Beiträge für mindestens ein Jahr, die "Spitzenreiter" Berlin und Rheinland-Pfalz sogar für mehrere Jahre.

Tabelle 8: Ausgaben der öffentlichen Hand für Kindertagesbetreuung nach Bundesländern im Jahr 2014

<i>Bundesland</i>	<i>in Kindertageseinrichtungen und -tagespflege betreute Kinder im Alter von 0 bis 14 Jahren</i>	<i>reine Ausgaben für Kindertageseinrichtungen (nach Abzug der Einnahmen)</i>	<i>Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in Tagespflege (Einzel- und Gruppenhilfen)</i>	<i>Pro-Kopf-Förderung</i>
Baden-Württemberg	424.832	2.758.233.000	160.420.000	6.870
Bayern	519.267	3.361.816.000 ¹	155.094.000	6.773 ¹
Berlin	147.413	333.442.000 ²	1.050.696.000	9.390
Brandenburg	168.854	735.174.000	35.929.000	4.567
Bremen	25.323	179.971.000	14.221.000	7.669
Hamburg	75.771	579.871.000	12.780.000	7.822
Hessen	255.146	1.796.467.000	163.148.000	7.680
Mecklenburg-Vorpommern	102.840	327.569.000	70.246.000	3.868
Niedersachsen	303.975	1.657.736.000	182.474.000	6.054
Nordrhein-Westfalen	596.269	4.142.551.000 ³	516.604.000	7.814 ³
Rheinland-Pfalz	152.392	1.224.478.000	29.167.000	8.227
Saarland	33.097	241.720.000	22.648.000	7.988
Sachsen	289.145	1.154.505.000	149.465.000	4.510
Sachsen-Anhalt	138.662	593.299.000	56.843.000	4.689
Schleswig-Holstein	109.695	477.412.000	141.093.000	5.638
Thüringen	89.952	524.243.000	31.436.000	6.178
Oberste Bundesbehörde	-	3.652.000	4.019.000	-
Deutschland	3.432.633	20.092.138.000	2.796.283.000	6.668

1. Das Statistische Bundesamt schrieb in einer Fußnote, dass mit Inkrafttreten des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes zum 1. September 2006 die Personalkostenzuschüsse sowie investive Zuschüsse für Kindertageseinrichtungen freier Träger im Ergebnis enthalten seien.
2. Das Statistische Bundesamt schrieb in einer Fußnote, dass der Rückgang bei den Ausgaben für Tageseinrichtungen für Kinder darauf zurückzuführen sei, dass das Land Berlin kaum noch Kindertageseinrichtungen in eigener Trägerschaft unterhält.
3. Das Statistische Bundesamt schrieb in einer Fußnote, dass bei den Einnahmen der öffentlichen Träger für eigene Einrichtungen der Kindertagesbetreuung die Einnahmen von Einrichtungen in freier Trägerschaft mit enthalten sind, da in Nordrhein-Westfalen Elternbeiträge von den öffentlichen Trägern der Kinder- und Jugendhilfe mit vereinnahmt werden. Dieser Einnahmeanteil kann nicht separat ausgewiesen werden. Somit sind die reinen Ausgaben entsprechend niedriger als bei anderen Bundesländern

Quelle: Textor (2016)

Abschließend ist festzuhalten, dass die vorgelegten statistischen Daten auf große Unterschiede zwischen den Bundesländern auf dem Gebiet der Kindertagesbetreuung verweisen. Die regionalen Disparitäten sind sogar noch größer, wenn man Daten auf der Ebene der 420 Kreise vergleicht (siehe Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2016). So ist das System der Kindertagesbetreuung in Deutschland durch viele Ungerechtigkeiten bzw. die Ungleichbe-

handlung von Kleinkindern gekennzeichnet. Dies dürfte große Auswirkungen auf deren Entwicklung und Bildungschancen haben. Bund, Länder und Kommunen sind gefordert, in allen Regionen Deutschlands bedarfsgerechte Betreuungs- und Ganztagsquoten, vergleichbare Rahmenbedingungen sowie eine hohe Prozess- und Strukturqualität sicherzustellen.

Literatur

Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2014): Bildung in Deutschland 2014. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zur Bildung von Menschen mit Behinderungen. Bielefeld

Bertelsmann Stiftung (2016): Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme. <http://www.laendermonitor.de/laendermonitor/aktuell/index.html> (22.07.2016)

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2015): Fünfter Bericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes. Bericht der Bundesregierung 2015 über den Stand des Ausbaus der Kindertagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren für das Berichtsjahr 2014 und Bilanzierung des Ausbaus durch das Kinderförderungsgesetz. Berlin

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2016): Frühe Chancen. <http://www.fruehechancen.de/ausbau/daten-und-fakten/betreuungszahlen-in-den-bundeslaendern-2015/deutschland/> (22.07.2016)

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2016): Kindertagesbetreuung regional 2015. Ein Vergleich aller 402 Kreise in Deutschland. Wiesbaden

Statistisches Bundesamt (2016): Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe. Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 01.03.2015. Wiesbaden

Textor, M.R. (2016): Pro-Kopf-Ausgaben für Kindertagesbetreuung, Betreuungsquoten und Rahmenbedingungen. <http://www.kindergartenpaedagogik.de/2339.pdf> (22.07.2016)

Hinweis

Veröffentlicht am 25.07.2016 unter <http://www.SGBVIII.de/S11.pdf>.